

# Person, Wissenschaft und Geschlechterverhältnis

---

## Zygmunt Bauman

vorgestellt von *Heiner Keupp* und *Peter Mattes*



Zygmunt Bauman

### Zur Person:

Bauman, Zygmunt (Jg. 1925), Studium von Philosophie und Soziologie an der Universität Warschau; bis 1968 Professor an der Universität Warschau, zusammen mit fünf anderen jüdischen Professoren nach den Studentenunruhen im März 1968 relegiert; danach Emigration nach Israel und übernahm einer Professur für Soziologie an der Universität Tel Aviv und ab 1971 bis 1991 an der Universität Leeds (England).

Wichtige Werke: *Legislators and interpreters* (1987); *Modernity and the holocaust* (1989) (dt.: *Dialektik der Ordnung. Die Moderne und der Holocaust*); *Thinking sociologically* (1990); *Modernity and ambivalence* (1991) (deutsch: *Moderne und Ambivalenz*); *Intimations of postmodernity* (1992); *Postmodern ethics* (1993); *Tod, Unsterblichkeit und andere Lebensstrategien*. Frankfurt/M. 1994.

Der aus Polen stammende und in Großbritannien lebende Soziologe Zygmunt Bauman wird das Eröffnungsreferat („Identity: Modern and Postmodern“) auf dem 3. Kongreß der *Neuen Gesellschaft für Psychologie* im März 1995 halten. Das bemerkenswerte Werk dieses Wissenschaftlers ist, so scheint es uns, selbst unter sozialwissenschaftlich orientierten Psychologen weniger bekannt, als er es verdient hätte. Zygmunt Bauman erstellte ei-

ne Zeitdiagnose, die entstanden ist auf dem Hintergrund von Lebenserfahrungen, die die Lasten der Moderne als persönliches Schicksal mit einschließen. Wir stellen unseren Leserinnen hier diesen Autor vor, indem wir Hinweise auf seinen Lebensweg und seine wichtigsten Arbeiten geben sowie Ausschnitte aus jüngsten Veröffentlichungen, die nicht sehr weit verbreitet sein dürften, nachdrucken.